

den; darum liegt es tief im Kopfe, und ist mit einem starken Festungs-
 werke von Knochen umgeben. Da der Anlauf der kleinsten Fliege
 ihrer polirten Oberfläche beschwerlich fallen, oder schädlich werden
 könnte, so sind die Augen mit fleischnen, leicht beweglichen, inwendig
 schupfrigen Deckeln oder Häutchen, wie mit Vorhängen, versehen,
 die im Schlafe die ruhestörenden Gegenstände ausschließen, im Wachen
 aber, so oft wir wollen, mit eben der Schnelligkeit zufliegen, mit der
 ein Gedanke gedacht wird. Am Ende dieser Häutchen steht eine Reihe
 Haare, wie Fallsäden, die auch bei offenem Auge jedes Stäubchen
 abhalten, und die Stärke und Menge des scharf treffenden Lichtes
 mildern. Auch die Augenbraunen müssen das Auge vor dem
 falzichten, herabtröpfelnden Schweiß schützen, und zugleich die weiße
 Stirne wie schwarze, schön gewölbte Bogen zieren. Das Auge selbst
 muß jedem Beobachter die Lobpreisung des Schöpfers abzwingen. Er
 hat darin eine solche helle himmlische Flamme angezündet, daß ihr der
 Glanz aller Edelsteine in der ganzen Natur nicht gleich kommt. Sie
 sind wie zwei helle Sriegel; und obgleich überaus klein, malen sie
 doch die größten Gegenstände, den ganzen Himmel mit seinen Sternen,
 dem Geiste ohne Verwirrung ab. Sie sind mit Ordnung und Zierde
 des Angesichts auf beiden Seiten gleichweit von der Mitte desselben
 gestellt, können sich auf- und abwärts, rechts und links, in großer
 Eile bewegen; und sollte dies zur Bequemlichkeit und Sicherheit nicht
 hinreichen, so giebt ihnen die Biegsamkeit des Halses hundert bequeme
 Wendungen und Stellungen. Dadurch verrichten zwei Augen, was
 sonst, wenn sie unbeweglich wären, zwanzig nicht ausrichten würden.
 Nebst den nützlichen Diensten, die sie uns als eine in der Anhöhe aus-
 gestellte Wache leisten, gewähren sie durch die Aussicht in die lichtbelle,
 farbenreiche Schöpfung, durch Bemerkung von Ordnung und Eben-
 maß, durch das Anschauen der Gemälde und Kunstwerke, noch tausend
 verschiedene Vergnügungen.

Das Gehör.

Wie vieles läßt sich mit eigenen Augen nicht sehen, sondern nur
 von Andern hören! Dazu ist uns mittels der Ohren ein Sinn mit-
 getheilt worden. — Der Bau des Ohres ist so vortrefflich und voll-
 kommen, daß man auch den herrlichen Bau des salomonischen Tempels
 damit nicht vergleichen mag. Der Vorhof desselben, oder das Ohr-
 läppchen, ist nicht so steif wie ein Knochen, damit das Liegen nicht
 beschwerlich und schmerzhaft werde, aber auch nicht so weich wie Fleisch,
 damit es nicht unformlich herunterhänge, und den Schall verschlinge.
 Die Ohrläppchen bestehen aus Knorpeln, mit Häuten bedeckt,
 haben krumme Höhlungen und Hügel, von welchen, wie von herum-
 liegenden Felsen und Bergen, die anschlagende Luft zurückprellt, ihre
 Wellen sammelt, und mit starkem Triebe in das Innere des Ohres
 bringt, wo sie abermal in krummen Gängen und schallenden Gallerien